

Hiob

Hiob 32-37

Ein Freund als Helfer - Elihu

Aufbau des Buches Hiob

1-2	Rahmenerzählung Hiobs Leben, Himmelszene, Leiden, Reaktionen
3	Hiobs bittere Klage
4-27	Hiobs Gespräch mit Freunden Drei Redegänge mit Elifas, Bildad, Zofar
28-31	Hiobs abschließende Reden 28: Lied von der Weisheit
32-37	Die Reden Elihus
38-42,6	Gottes Reden und Hiobs Antwort Zwei Gottesreden, zwei Antworten Hiobs
42,7-17	Rahmenerzählung Hiobs gesegnetes Ende

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Formale Beobachtungen zur Rede Elihus:

1. Die längste Rede am Stück im Buch Hiob
2. Hiob antwortet nicht darauf
3. Elihu fasst die vorausgehenden langen Reden genial zusammen
4. Elihu leitet über zur Rede Gottes

Fazit: positive Deutung der Reden Elihus

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Einleitung: 32,2-4

2 Aber Elihu, der Sohn Barachels des Busiters, aus dem Geschlecht Ram, ward zornig. Er ward zornig über Hiob, weil er sich selber für gerechter hielt als Gott.

3 Auch ward er zornig über seine drei Freunde, weil sie keine Antwort fanden und doch Hiob verdammten.

4 Elihu aber hatte gewartet, bis sie mit Hiob geredet hatten, weil sie älter waren als er.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede I: Einleitung: 33,1-12 i.A.

- 1 Höre doch, Hiob, meine Rede und merke auf alle meine Worte!
3 Mein Herz spricht aufrichtige Worte, und meine Lippen reden lautere Erkenntnis. 4 Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.
- 5 Kannst du, so antworte mir; rüste dich gegen mich und stelle dich.
- 6 Siehe, vor Gott bin ich wie du, und aus Erde bin auch ich gemacht.
7 Siehe, du brauchst vor mir nicht zu erschrecken, und mein Drängen soll nicht auf dir lasten.
- 8 Du hast geredet vor meinen Ohren, den Ton deiner Reden höre ich noch: 9 »Ich bin rein, ohne Missetat, unschuldig und habe keine Sünde. 10 Siehe, Gott erfindet Vorwürfe wider mich, er betrachtet mich als seinen Feind; 11 er hat meine Füße in den Block gelegt und hat acht auf alle meine Wege.«
- 12 Siehe, darin hast du nicht recht, muss ich dir antworten; denn Gott ist mehr als ein Mensch.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede I: 33,13-30 i.A.

13 Warum willst du mit ihm hadern, weil er auf Menschenworte nicht Antwort gibt? 14 Denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite; nur beachtet man's nicht. 15 Im Traum...

19 Auch warnt er ihn durch Schmerzen auf seinem Bett und durch heftigen Kampf in seinen Gliedern 20 und richtet ihm sein Leben so zu, dass ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, dass sie nicht Lust hat zu essen. 21 Sein Fleisch schwindet dahin, dass man's nicht ansehen kann, und seine Knochen stehen heraus, dass man lieber wegsieht; 22 so nähert er sich der Grube und sein Leben den Toten.

23 Kommt dann zu ihm ein Engel, ein Mittler, einer aus tausend, kundzutun dem Menschen, was für ihn recht ist, 24 so wird er ihm gnädig sein und sagen: »Erlöse ihn, dass er nicht hinunterfahre zu den Toten; denn ich habe ein Lösegeld gefunden. 25 Sein Fleisch blühe wieder wie in der Jugend, und er soll wieder jung werden.«

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede I: 33,13-30 i.A.

- 26 Er wird Gott bitten, und der wird ihm Gnade erweisen und wird ihn sein Antlitz sehen lassen mit Freuden und wird dem Menschen seine Gerechtigkeit zurückgeben.
- 27 Er wird vor den Leuten lobsingen und sagen: »Ich hatte gesündigt und das Recht verkehrt, aber es ist mir nicht vergolten worden.
28 Gott hat mich erlöst, dass ich nicht hinfahre zu den Toten, sondern mein Leben das Licht sieht.«
- 29 Siehe, das alles tut Gott zwei- oder dreimal mit einem jeden, 30 dass er sein Leben zurückhole von den Toten und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Zusammenfassung der ersten Rede:

1. Empathie und Wahrheit.
2. Gott redet schon – im Geschehen.
3. Elihu geht es nicht um eine Sünde in der Vergangenheit.
4. Elihu hat Hoffnung für Hiob.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede II: 34,4-12 i.A.

4 Lasst uns ein Urteil finden, dass wir miteinander erkennen, was gut ist. 5 Denn Hiob hat gesagt: »Ich bin gerecht, doch Gott verweigert mir mein Recht; 6 ich soll lügen, obwohl ich recht habe, und mich quält der Pfeil, der mich traf, obwohl ich doch ohne Schuld bin.«

7 Wo ist so ein Mann wie Hiob, der Hohn trinkt wie Wasser 8 und auf dem Wege geht mit den Übeltätern und wandelt mit den gottlosen Leuten? 9 Denn er hat gesagt: »Es nützt dem Menschen nichts, wenn er Gottes Wohlgefallen sucht.«

10 Darum hört mir zu, ihr weisen Männer: Es sei ferne, dass Gott sollte gottlos handeln und der Allmächtige ungerecht; 11 sondern er vergilt dem Menschen, wie er verdient hat, und trifft einen jeden nach seinem Tun. 12 Ohne Zweifel, Gott tut niemals Unrecht, und der Allmächtige beugt das Recht nicht.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede III: 35,2-8

2 Hältst du das für recht, nennst du das »meine Gerechtigkeit vor Gott«, 3 dass du sprichst: »Was nützt sie mir? Was habe ich davon, dass ich nicht sündige?«

4 Ich will dir antworten ein Wort und deinen Freunden mit dir. 5 Schau gen Himmel und sieh; und schau die Wolken an hoch über dir! 6 Sündigst du, was kannst du ihm schaden? Und wenn deine Missetaten viel sind, was kannst du ihm tun? 7 Und wenn du gerecht wärst, was kannst du ihm geben, oder was wird er von deinen Händen nehmen? 8 Nur einem Menschen wie dir kann deine Bosheit etwas tun und einem Menschenkind deine Gerechtigkeit.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede IV: 36,5-15 i.A.

- 5 Siehe, Gott ist mächtig und verwirft niemand; er ist mächtig an Kraft des Herzens.
- 6 Den Gottlosen erhält er nicht am Leben, sondern hilft dem Elenden zum Recht.
- 7 Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, sondern mit Königen auf dem Thron lässt er sie sitzen immerdar, dass sie groß werden.
- 15 Aber den Elenden wird er durch sein Elend erretten und ihm das Ohr öffnen durch Trübsal.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede IV: 36,16-21 i.A.

- 16 So reißt er auch dich aus dem Rachen der Angst in einen weiten Raum, wo keine Bedrängnis mehr ist; und an deinem Tische, voll von allem Guten, wirst du Ruhe haben.
- 17 Wenn du aber richtest wie ein Gottloser, so halten dich Gericht und Recht fest.
- 18 Sieh zu, dass nicht dein Zorn dich verlockt oder die Menge des Lösegeldes dich verleitet.
- 19 Wird dein Geschrei dich aus der Not bringen oder alle kräftigen Anstrengungen?
- 20 Sehne dich nicht nach der Nacht, die Völker wegnimmt von ihrer Stätte!
- 21 Hüte dich und kehre dich nicht zum Unrecht, denn Unrecht wählst du lieber als Elend!

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Rede IV: 37,14-24 i.A.

- 14 Das vernimm, Hiob, steh still und merke auf die Wunder Gottes! 15 Weißt du, wie Gott ihnen Weisung gibt und wie er das **Licht** aus seinen Wolken hervorbrechen lässt? 18 kannst du gleich ihm die Wolkendecke ausbreiten, die fest ist wie ein gegossener Spiegel?
- 21 Eben sah man das **Licht** nicht, das hinter den Wolken hell leuchtet; als aber der Wind daherfuhr, da wurde es klar.
- 22 Von Norden kommt goldener Schein; um Gott her ist schrecklicher Glanz.
- 23 Den Allmächtigen erreichen wir nicht, der so groß ist an Kraft und reich an Gerechtigkeit. Das Recht beugt er nicht.
- 24 Darum sollen ihn die Menschen fürchten, und er sieht keinen an, wie weise sie auch sind.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Zusammenfassung der Antwort Elihus:

1. Es geht Elihu nicht zuerst um Hiobs Vergangenheit. Er fragt nicht nach einer möglichen, früheren Schuld. Gott redet jetzt mit ihm.
2. Er hat Hoffnung für Hiob, weil Gott dem Elenden hilft.
3. Elihu warnt Hiob, dass er jetzt, im Leid, nicht sündigt, indem er Gott als ungerecht beurteilt.
4. Die größte Hoffnung ist die Gottesbegegnung. Diese bereitet Elihu vor.

Die Antwort Elihus (Hiob 32-37)

Aspekte der vier Elihureden:

1. Zuspruch, Trost: Gott redet mit dir und hilft dir.
2. Ermahnung: Werde *jetzt* nicht gottlos.
3. Ermahnung: Deine Gerechtigkeit nützt dir und deinem Nächsten, nicht Gott.
4. Zuspruch: Gott wird dir helfen. Ich habe Hoffnung für dich.

Evangeliumsstruktur